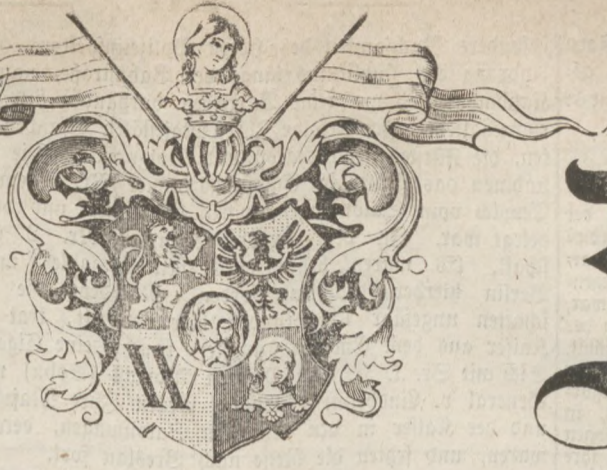


Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1 1/2 Sgr.

Expedition: Perzentstraße N. 20
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einma-
l erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Mittwoch den 7. Oktober 1857.

Nr. 468.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann, nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 90% eingetroffen waren, zu 68, 45, stieg auf 68, 50 und sank auf 68, 25. Bei lebhaftem Umfange schloß die Rente matt zur Notiz. Alle Werthpapiere waren angeboten. Einem Börsengerichte zufolge wollte die ostindische Kompagnie eine Anleihe von 25 Mill. Frs. bei der Bank von England machen. Consols von Mittags 1 Uhr waren 90% gemeldet.
Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 30. 4 1/2pCt. Rente 91, 65. Credit-Mobilier-Aktien 880. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 685. Lombardische Eisenbahn-Aktien 600. Franz-Joseph 476. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —.

London, 6. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Consols 90. 1pCt. Spanier 25 1/2. Mexitaner 21. Sardinier 89 1/2. 5pCt. Russen 109. 4 1/2pCt. Russen 98. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 1/2. 8 1/2 Sch. Wien 10 Fl. 32 1/2 Kr.
Der Schiffe Dampfer „Baltik“ ist von Newport angekommen.
Wien, 6. Oktober, Mittags 12 1/2 Uhr. Sämmtliche Effekten beliebt, Staatsbahn höher, Orientbahn 50.
Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 81 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 71 1/2. Bant-Aktien 973. Bant-Fut.-Scheine —. Nordbahn 173. 1854er Loose 107 1/2. National-Anleihen 82 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 251. Credit-Aktien 210 1/2. London 10, 09 1/2. Hamburg 76 1/2. Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. Silber 5 1/2. Elisabethbahn 100 1/2. Lombard. Eisenbahn 98. Rhein-Bahn 100 1/2. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 6. Oktober, Nachm. 2 1/2 Uhr. Lebhafter Umsatz in österreichischen Credit- und Staatsbahn-Aktien zu höheren Coursern.
Schluß-Course: Wiener Wechsel 112 1/2 Br. 5pCt. Metalliques 75 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 66 1/2. 1854er Loose 102 1/2. Oesterreichische National-Anleihen 78. Oester.-Französi. Staats-Eisenb.-Aktien 283. Oester. Bant-Anteile 1096. Oesterreich. Credit-Aktien 189 1/2. Oester. Elisabethbahn 197. Rhein-Nabe-Bahn 87.

Hamburg, 6. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Weniger fester als gestern.
Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 106 1/2. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbant 99 1/2. Norddeutsche Bant 90 1/2. Wien 79 1/2.

Hamburg, 6. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärtig ohne Geschäft. Roggen loco und ab auswärtig flau. Del pro Herbst 29 1/2, pro Frühjahr 28 1/2. Kaffee unverändert. Zint flau.
Liverpool, 6. Oktober. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Die letzten höchsten Preise wurden bezahlt.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 6. Oktober. Der heutige „Moniteur“ macht bekannt, daß die verschiedenen Maßnahmen, welche die Ausfuhr von Cerealien aus Algerien nach dem Auslande verbieten, und die Einfuhr derselben auf fremden Schiffen nach Frankreich regeln, bis September nächsten Jahres ausgedehnt worden seien.

London, 5. Oktober. Die heutige „Morning-Post“ erklärt ein Gerücht, welchem zufolge die Regierung wegen der Krisis in Indien die Einberufung des Parlaments im November beabsichtigen soll, für falsch. Der „Times“ zufolge werden binnen wenigen Monaten 85,000 Mann englischer Soldaten in Indien sein. Die Wahlen in Portugal sind ministeriell ausgefallen.

Preußen.

Berlin, 6. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den seitherigen Landraths-Amts-Verweser, Gerichts-Adjessor Dr. jur. Carl Rudolph Friedenthal auf Jedzig zum Landrath des Kreises Grottkau im Regierungsbezirk Oppeln, sowie den seitherigen Landraths-Amts-Verweser Freiherrn Hans Wilhelm Richard v. Kopp auf Jakobsdorf zum Landrath des Kreises Falkenberg im Regierungsbezirk Oppeln zu ernennen.

Dem Thierarzt erster Klasse Reinhold Heinrich Bobertag ist die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Schildberg, Regierungsbezirk Posen, verliehen, und die Berufung des Schulamts-Kandidaten Dr. V. R. F. Wichmann zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Stendal genehmigt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Geheimen Ober-Baurath Stüler zu Berlin die Erlaubnis zur Anlegung der von des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin königl. Hoheit ihm verliehenen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, sowie dem Premier-Lieutenant a. D. und königl. Stallmeister Geim zu Berlin zur Anlegung des von des Kurfürsten von Hessen königl. Hoheit ihm verliehenen Wilhelms-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 6. Oktober. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland verabschiedeten sich heute Früh von Ihrer Majestät der Königin, Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin und den übrigen hohen Herrschaften und verließen Potsdam um 9 Uhr von der Wildparkstation aus, in Begleitung Sr. Majestät des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl, des Prinzen Albrecht und Sohn und vieler hoher und hochgeachteter Personen. Se. Majestät der Kaiser Alexander hatte die preussische Generals-Uniform angelegt. Se. Majestät der König und die königl. Prinzen trugen russische Uniformen. Um 9 1/2 Uhr langte der Separatrain von Potsdam auf dem hiesigen potsdamer Bahnhofe an und wurden die allerhöchsten und höchsten Herrschaften daselbst empfangen von Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, Höchsthochselbst gestern Abend vom Schlosse Sanssouci hierher zurückgekehrt waren, und im hiesigen Palais übernachteten, ferner vom General-Feldmarschall von Wrangel, den Generalen Graf v. d. Gröben, v. Neumann, v. Moensleben und anderen hohen Militärs. Die beiden Majestäten verließen den Reise-Salonwagen und unterhielten sich während des Maschinen-Wechsels etwa eine Viertelstunde lang auf das hubvollste mit dem General-Feldmarschall von Wrangel und den übrigen hohen Militärs. Darauf nahm Se. Maj. der Kaiser herzlichen Abschied von des Königs Majestät, Allerhöchsthochselbst, wie verlautet, einer leichten Unpäßlichkeit wegen die Begleitung bis zur Station Handorf und die Reise nach Schlosse Primtenau aufgegeben hatte. Nachdem Seine kaiserliche Majestät ebenso von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl, dem Prinzen Albrecht Abschied genommen und den übrigen Anwesenden

freundlich die Hand gereicht hatte, begab sich Allerhöchsthochselbst, begleitet von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande und dem Prinzen Albrecht Sohn, in den Salonwagen zurück. Des Königs Majestät verabschiedete sich dann wiederholt von Ihrer Majestät der Kaiserin, worauf der Extrazug, mit welchem Ihre kaiserlichen Majestäten abreisten, sich nach der niederschlesisch-märktischen Bahn in Bewegung setzte. Se. Majestät der König dagegen kehrte mit einem Separatrain nach Schlosse Sanssouci zurück. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht blieb in Berlin. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl begaben sich bald darauf nach Ludwigslust, wo Höchsthochselbst bis nächsten Sonntag am großherzoglichen Hofe zum Besuche verweilen wollen. — 33. ff. H. der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm werden sich, wie wir erfahren, heute Abend nach Schlosse Primtenau begeben, um daselbst im herzoglichen Schlosse der Tausende des jüngstgeborenen Prinzen beizuwohnen. Die Abwesenheit der erlauchtesten Mitglieder unseres Königshauses von Berlin wird sich, dem Vernehmen nach, auf etwa vier Tage beschränken. Ob des Königs Majestät Allerhöchsthochselbst heute Abend ebenfalls nach Primtenau begibt, soll zur Stunde noch ungewiß sein. (Zeit.)

Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen, Höchsthochselbst gegenwärtig im Schlosse zu Koblenz verweilt, wird, dem Vernehmen nach, sich auf einige Zeit nach Dürkheim begeben, um dort die Traubentur zu gebrauchen. Nach Berlin kommt die hohe Frau in diesem Jahre nicht mehr. Anfangs Januar k. J. gehen Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, wie schon gemeldet, zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach London. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt am englischen Hofe wollen die hohen Herrschaften wieder die Rückreise antreten. Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen wird alsdann, wie es heißt, nach Berlin kommen, seine erlauchte Gemahlin dagegen wieder nach Koblenz gehen, und dort die für den Monat Februar bevorstehende Ankunft der hohen Neuvermählten abwarten. Die Vermählung Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Royal wird im königl. Schlosse und an den prinziplichen Höfen durch glänzende Feste gefeiert werden. (Zeit.)

in Berlin, 5. Oktober. [Gerichtliche Statistik. — Vermischtes.] In der Uebersicht der Civilprozesse, welche vor den preussischen Gerichten, mit Ausnahme derer der Rheinprovinz, in den letzten Jahren geschwebt haben, sind einige Zahlen nicht ohne allgemeinen Charakter. Neben einer Zunahme ihrer Gesamtzahl, welche meistens selbst eine relative, im Verhältniß zum Bevölkerungszuwachs, ist, gehen einige constante Minderungen einher. Dahin gehören die einen gemeinsamen Objektscharakter tragenden Konkurs-, Liquidations- und Prioritätsachen, Substitutionsachen, welche seit 1853 in steter langamer Abnahme geblieben sind, während freilich im Gegenfalle dazu die Rubrik der sofort zur mündlichen Verhandlung verwiesenen Sachen (Wechsel-, Merkantilsachen u. s. w.) im Jahre 1856 einen Aufschwung genommen haben, welcher seine um ein Drittel den Stand derselben im Jahre 1853 übertrug. Es wird der Zahlen der nächsten Jahre bedürfen, um daraus möglicherweise den Schluß ziehen zu können, welcher die beiden scheinbar entgegengesetzten Zahlenresultate verfehlt, daß nämlich die Summe jener Verminderung und dieser Vermehrung einen Fortschritt in Verbreitung der rechtlich wirksamsten Formen für den Vermögensverkehr ausdrückt. — Eine Verminderung klarsten Sinnes haben ferner die Ehefachen erfahren, welche seit 1853 in stetiger Abnahme von 6908 auf 5530 gefallen sind, eine Progression, welche in der über kurz oder lang wiederkehrenden Ehegesetzdebatte ihre Verwerthung finden mag. — Es gehört zu der oben angeregten Hypothese von dem wachsenden Rechtsfinde der Bevölkerung in Eigenthumsachen, daß die gerichtlichen Nachlaßregulirungen in stetiger Abnahme seit 1853 geblieben sind, und es mag neben diese Erscheinung als ein Argument für die mehrberegte Reform des Vormundschafswesens gestellt werden, daß die Vormundschafsen in einer so konstanten Steigerung auf den Gerichten lasten, daß seit 1853 bis jetzt die Verhältnißzahl der Bevölkerung um mehr als Eins gewachsen ist, daß 1854 noch auf je 16 Einwohner eine Nachlaßsache kam, 1855 und 1856 dagegen schon auf je 15. — In weiterem Umfange dienen der modernen Richtung, welche eine größere Anzahl von Rechtsobjekten mindestens in erster Instanz der richterlichen Behandlung entzogen wissen will, ferner die im Gebiete des rheinischen Rechtes gemachte Beobachtung, wonach die Zahl der von den Landgerichten verhandelten Sachen in einem eben so permanenten Fallen begriffen ist, als die Verhandlungen vor den Handelsgewerichten im Steigen. Ein gleichermäßen günstigen Schluß bieten die Ziffern, welche die Beendigungsarten der Prozesse nachweisen, wonach in den vier letzten Jahren durchschnittlich zwei Drittel der erledigten Sachen durch Aignition und Kontumazialverfahren, Entfagung oder Vergleich zu Stande kamen und nur ein starkes Drittel durch Erkenntnis auf contradictorische Verhandlung beendet wurde. Es hat sich demgemäß bei der Mehrzahl der gerichtlichen Geschäfte weniger um die rechtsgelehrte Entscheidung zwischen zwei sich gegenüberstehenden formulirten Rechtsansprüchen gehandelt, als vielmehr um die folgenreichste Sanktionirung eines vorab widerprüchlosen Anspruchs. Es stimmt mit diesem mehr verführenden als richtenden Charakter der Justiz erster Instanz überein, daß die Heranziehung der Appellationsinstanz in Civilprozessen keine verhältnißmäßig gesteigerte, daß vielmehr seit 1853 ihre Ziffer beinahe stationär gewesen ist, ein Verhältniß, welches den Befürchtungen entgegenzustellen ist, welche wiederholt schon für die äußerste Rechte Anlaß wurden, eine Ershwerung und Beschränkung des Appellationsweges in Antrag zu bringen.

Die jüngst gemeldete Beförderung des Prinzen Friedrich Wilhelm hat die im königl. Hause herrschende Sitte wieder zur Sprache gebracht, nach welcher in der Militärcarriere der Prinzen der Rang des Oberlieutenants ausfällt. Der Brauch schreibt sich aus den Zeiten Friedrichs des Großen her und motivirt sich durch seine Jugendgeschichte.

Als „Oberlieutenant Fritz“ wurde der große König aus Anlaß seines bekannten Fluchtversuchs verhaftet und nach Küstrin geführt.

Lebhaftere Gerüchte besprechen heute in der Stadt die schleunige Abreise eines angesehenen Funktionärs, der vielfach an Aktien-Unternehmungen theilhaftig gewesen.

Koblenz, 4. Oktober. [Totleben], der durch die heldenmüthige Vertheidigung Sebastopols so berühmt gewordene kaiserlich russische General vom Genie-Korps, befindet sich seit gestern mit seiner ganzen Familie hier. Er beabsichtigt, schreibt man der „K. Z.“, die Festungswerke sich zu besehen, und wird zu dem Ende mehrere Tage hier verweilen. Heute Morgens stattete er den verschiedenen hiesigen Militär-Chefs, namentlich aber auch den höheren Ingenieur-Offizieren, seine Besuche ab.

Deutschland.

Frankfurt, 4. Okt. Eine neuerdings aufgetauchte und bereits in Zeitungen übergegangene Vermuthung giebt mir heute Veranlassung, Ihnen über das, was in Bezug auf den Sachverhalt als zuverlässig in Erfahrung gebracht werden konnte, einige Mittheilungen zu machen. Wenn nämlich die Reise des Herrn v. Bülow nach Stuttgart als ein Ereigniß bezeichnet wird, das nicht ohne Konsequenzen bleiben dürfte, so kann versichert werden, daß in der Beurtheilung, welcher die dänische Sache bei den außerdeutschen Großmächten begegnet, eine Veränderung insofern durchaus nicht eingetreten ist, als diese Sache nach wie vor zunächst als eine Angelegenheit des deutschen Bundes betrachtet wird. Was insbesondere die Haltung des französischen und russischen Kabinetts bei dieser Sache anbelangt, so wird dieselbe auch in Zukunft keine andere als eine verführende sein. — Es zirkulirt hier das Gerücht, es sei nicht unwahrscheinlich, daß beim etwaigen Eintritte einer Personenveränderung bei einem hohen Posten in Wien die Wahl eines Nachfolgers auf den hiesigen Bundespräsidialgesandten, Grafen v. Rechberg, fallen werde. Es muß jedoch ausdrücklich hervorgehoben werden, daß diese Veränderung, wenn sie eintreten sollte, lediglich in der angegriffenen Gesundheit des dermaligen Inhabers jenes hohen Postens ihren Grund haben würde. Uebrigens ist die Frage jener Veränderung zwischen diesem und seinem Souverän noch gar nicht zur Verhandlung gekommen. (Dresd. Z.)

Koburg, 4. Oktbr. Se. Hoheit der Herzog ist in diesen Tagen in das bairische Hochgebirge zu Abhaltung der alljährlichen Gensengjagden abgereist. Von Sr. Majestät dem Könige von Preußen ist Se. Hoheit zum General der Kavallerie ernannt worden. — In diesen Tagen begiebt sich ein hiesiger Kameralbeamter nach Schleifien, um auf dasigen Gütern in Folge eines von dort ihm zugegangenen ehrenvollen Auftrags Anstalten zur künstlichen Fischzucht zu errichten. Im hiesigen Lande besteht bereits eine dergleichen Anstalt für künstliche Forellenzucht, welche bei Gelegenheit der 19. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe bei einer Exkursion besucht wurde und sehr glückliche Resultate im Allgemeinen liefert. (Leipz. Z.)

Rußland.

Petersburg, 1. Oktober. Der Verlust des Linienschiffes „Le-for“ von 84 Kanonen wird amtlich bestätigt. Das Unglück fand am 22. September auf der Ueberfahrt von Reval nach Kronstadt in der Nähe der Insel Groß-Luters statt. Außer dem Kommandanten und 12 Offizieren hatte das Schiff 743 Matrosen, 53 Frauen und 17 Kinder an Bord; sie sind Alle ungetroffen. — Die „Rigaer Zeitung“ führt die Namen von 16 gestrandeten Schiffen auf, die vom bolderaer Leuchthum aus gezählt wurden.

Frankreich.

Paris, 4. Oktober. [Tagesneuigkeiten.] Die Anzeige des „Moniteur“ über den (telegr. schon gemeldeten) Modus der Sundzoll-Ablösung lautet: 1) Hr. Dotezac, Gesandter des Kaisers zu Kopenhagen, unterzeichnete am 28. September mit S. E. Hrn. Blahme, Bevollmächtigten Sr. Majestät des Königs von Dänemark, einen Separat-Vertrag wegen Ausführung des General-Vertrags über Aufhebung des Sundzolls, insofern dies Frankreich betrifft. — Nach dieser Vereinbarung soll die Bezahlung der Entschädigungs-Rate, welche Frankreich zu tragen hat, in 40 halbjährlichen Raten von je 124,415 Frs. 89 Cent. zur Abtragung von Kapital und Zinsen der Schuld vom 1. April 1857 ab erfolgen. — Der Kaiser wird, wie dem „Moniteur“ telegraphisch aus Marseille berichtet wird, wahrscheinlich am 15. oder 20. dorthin kommen, um persönlich die Pläne wegen des Hafens und der Rhebe von Marseille, die Errichtung von Docks, Bassins und Ausbesserungs-Bassins (Radoub) mehrerer neuer Häfen, welche die bevorstehende Durchstechung des Isthmus von Suez nöthig macht, zu studiren. Eben so wird der Kaiser den Bau des Palastes der Kasernen, der Militär-Bäckereien und der Tabak-Manufaktur beschleunigen, und die Verlängerung der Canebiere, die Erweiterung der Strafe von Aix und Verbesserung der alten Stadt zu Ende führen. — Der „Moniteur de la Flotte“ giebt folgende Details über die Cocosnuz-Insel, welche jüngst von den Engländern in Besitz genommen wurde. Sie liegt am Eingange des indischen Oceans, westlich von der Meerenge von Torres, auf der direkten Strafe vom Cap der guten Hoffnung nach der Sonda-Meerenge und bietet den in jenen Gewässern fahrenden Schiffen einen vortrefflichen Halteplatz in einem natürlichen Hafen, welcher Fahrzeuge vom größten Tonnengehalt zu bergen vermag. Wahrscheinlich werden sie zu Kohlen-Depots für die Dampfer benutzt werden, welche von Suez die australische Post bringen. Man versichert, daß diese Inseln nie von Eingeborenen bewohnt waren. Die Bevölkerung besteht aus einem Duzend Europäer, meistens britischen Untertanen, welche aus Timor eingeführte Malayen in ihrem Dienste haben und sich mit Del-Fabrikation und dem Bau von Gemüsen u. s. für die Schiffe beschäftigen. Im Ganzen hat diese Acquisition für die englische Marine eine große Wichtigkeit; für jede andere Nation (mit Ausnahme Hollands) würde sie ohne Interesse sein. — Die vom „Siecle“ eröffnete Manin-Subskription ergab bereits 1844 Fr. Dar-

unter der „Charivari“ mit 50 Fr., Arz Scheffer u. Planat de la Faye mit je 500 Fr. — Vom Komitee des Theatre francais wurde gestern ein neues fünfaktiges Schauspiel von Scribe und Ernest Legouvé: „Die Feen-Finger“ (Les Doigts de fée) einstimmig angenommen.

Amerika.

New-York, 29. Sept. Der Dampfer „Central-America“ ist auf der Fahrt von Havanna nach dem Norden zu wirklich ein Opfer des Sturmes geworden, wie man es geahnt hatte. Die Mannschaft und die Passagiere arbeiteten beinahe 48 Stunden lang an den Pumpen und im kritischen Augenblick erlitten die „Marie“ am Horizonte, und nachdem es gelungen war, 3 mit Frauen und Kindern beladene Boote bis zur Brigg zu rudern, ging der Dampfer plötzlich zu Grunde. Wie ein Passagier, der sich gerettet hat, erzählt, befand sich noch eine große Masse von Reisenden auf dem Verdeck. Jeder suchte einen Balken, einen Stuhl- oder sein Luftkissen, oder seinen Schwimmgürtel zu fassen. Wie jedoch das gewaltige Schiff, mit dem Spiegel voraus, in die Tiefe stürzte, zog es die Reisenden wenigstens 20 Fuß unter die Wogen mit. Als sie, halb erstickt wieder emporstiegen, waren den meisten ihre „life-preservers“ unter den Händen weggeschlüpft. Gegen 400 Passagiere kämpften in den Wogen, nach Trümmern halsend, oder einer dem andern nach Kräften helfend. Nach Allem, was man in Baltimore gehört hat, sind einige 20 Personen aus verschiedenen Theilen der Union ertrunken. Mehrere hat die norwegische Bark „Elen“ gerettet. Unter den Passagieren des „Arago“ befindet sich der ehrenwerthe B. J. Angel, amerikanischer Gesandter in Schweden. — Am 17. fand in New-York ein zahlreiches, meist aus Irländern bestehendes Meeting statt, um Sympathie für die meuterischen Seemanns auszu- drücken und gegen britische Werbungen in den Vereinigten Staaten zum Krieg in Indien zu protestieren. — Die „Niagara“ und „Susquehanna“ sind zur Heimkehr nach New-York beordert, da die Legung des atlant. Kabels auf nächstes Jahr verschoben worden ist. Kapitän Josiah Futnal ist zum Kommandanten des amerikanischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern ernannt. Die Central-Regierung in Washington war in Begriff, ein warnendes Dekret gegen die beachtlichsten Neutralitäts-Verletzungen zu erlassen, mit welchen die Filibustrier gegen Nicaragua und Mexico umgehen.

Breslau, 7. Oktober. Gestern Abend bald nach 9 Uhr war in dem Fabrikgebäude des Kunstschlossers Meinecke am Mauritiusplatz Nr. 7 eine nicht unbedeutende Feuersbrunst ausgebrochen. Um halb 10 Uhr stand das Gebäude bereits in vollen Flammen, welche einen mächtigen Feuerschein vom Ohlauer-Thore her bis über die nördliche Seite des Ringes verbreiteten. Auf die ersten Alarm- signale von den Thürmen der Stadt eilten zahllose Menschengruppen der Brandstätte zu. Doch wahrte es ziemlich lange, bevor die Hülfs- hilfe in Thätigkeit treten konnte. Das Meinecke'sche Fabrikgebäude, wie die meisten Nachbarhäuser aus Bindwerk bestehend und überdies in seinen obern Räumen die Werkstätte und bedeutende Holzvorräthe des Hof-Instrumentenbauers Berndt enthaltend, war bereits zur Hälfte niedergebrannt.

Nachdem die städtische Löschmannschaft und der Feuerrettungs-Verein sich gesammelt, wurden die schleunigst herbeigeschafften Spritzen in Wirk- samkeit gesetzt, nach allen Richtungen hin Wasserströme gezogen und Nichts unterlassen, um dem Brande energisch Einhalt zu thun. Spä- ter wurde der Platz auch zur Sicherung des Eigenthums von einer Infanterie-Abtheilung besetzt. Lange hegte man die Befürchtung, daß der Brand weiter um sich greifen und auch die angrenzenden Gebäude erreichen würde. Diese Befürchtung bestätigte sich nicht; dagegen ent- stand etwa gegen 10 1/2 Uhr am Weidendam auf dem Sonnensfeld'schen Holzplaz ein neuer Brand, welcher die dort aufgehäuften Holzvor- räthe, namentlich eine große Partie Eisenbahnschwellen, verzehrte. Bis 12 Uhr war der Brand noch nicht gelöscht.

Auf welche Weise das erste und zweite Brandunglück entstanden, und wie hoch sich der Schaden beläuft, ist uns bis jetzt nicht näher bekannt geworden.

Breslau, 7. Oktober. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Sonnen- straße Nr. 12/13, aus dem Gehöfte eine Fußwagennende im Werthe von 10 Thlr.; an der Bräudenollbestelle zwischen den Oberbrücken von einem Wagen ein Paket, enthaltend einen weißen Schafpelz mit defektem grauen Ueberzuge und schwarzen Aermelaufschlägen, 1 grauen Sommerrod, 1 Plüsch- weste, 1 rothfarbtes Umhängeloch, 1 Paar kurzschäftige fahlederne Stiefeln, 1 neues Mannshemde, 1 weiß- und blaufarbtes Nischtuch und ein auf den Gefreiten Gustav Schöfchland lautendes Militär-Führungs-Akte. — Aus her- senloses, muthmaßlich gestohlenes Gut ist an die Polizeibehörde eingeliefert worden, 1 graublauer Schürze und 1 Etüd Seife.

Gefunden wurde: Ein großer Schlüssel. [Feuersgefahr.] Am 5. d. Mts. Abends in der 8. Stunde brach auf dem zum Theil mit Heu und altem Möbel u. gefüllten unverschlossenen Boden- raum des Hauses Nr. 1 am Laurentiusplatz Feuer aus. Es gelang indeß die Flamme zu erdrücken, trotzdem dieselbe bereits einige Dachsparren und die Dielung des Bodenraumes ergriffen hatte. Auf welche Weise das Feuer ent- standen, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können. — An demselben Tage Abends nach 6 Uhr wurden die Bewohner des Neumarkts durch das Herum- fliegen einer Masse großer Feuerkugeln, welche längere Zeit glühend auf den Dächern der Häuser liegen blieben, in Angst und Schrecken gesetzt. Die sofort angeordnete Recherche ergab, daß sich in dem Schornsteine der im Hintergebäude des Hauses Nr. 15 am Neumarkt befindlichen Seifensiederei der Ruß ent- zündet hatte. Nach Verlauf von kaum einer halben Stunde erfolgte das Feuer von selbst.

Am Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichtermede 17 Stüd Hunde eingekam worden. Davon wurden ausgelöst 8, getödtet 6; die übrigen 3 befanden sich am 28. d. Mts. noch in der Verwahrung des Scharfrichters.

Angelommen: Sr. Excell. Adjutant Sr. Maj. des Königs und Chef des 5. Sularen-Reg. Graf v. Rostk aus Berlin. Major v. Niebelschütz aus Koblenz. Zwei Lords Prentice mit Familie aus London. Graf Blücher- Wahlstatt aus Baden. Frau Gräfin Blücher-Wahlstatt mit Familie aus Baden. Oberst Demme mit Frau aus Paris. (Vol. Bl.)

Breslau, 3. Oktober. [Personalien.]

Schuladjutant Alalbert Scholz in Raubitz als solcher nach Waltersdorf, Kreis Sprottau. Der bisherige Schullehrer Julius Kluger in Gorret, Kreis Oppeln als wirklicher Schullehrer in Chryslitz, Kreis Neustadt D.-S. Schul- adjutant Anton Kravt in Wallendorf als solcher nach Dammers-Flöhe, Kreis Namslau. Der bisherige Schullehrer Joseph Wittor in Schimmlow als wirk- licher Schullehrer, Organist und Küster in Schönwitz, Kreis Falkenberg D.-S. Schuladjutant Johannes Feige in Kloster Heinrichau als Substitut an die katholische Schule in Verzdorf, Kreis Münsterberg. Der bisherige interimistische Lehrer Wilhelm Rinner in Seitendorf, Kreis Schönau, als Schuladjutant an die katholische Schule zu Schmotzheim, Kreis Löwenberg. Der bisherige Schulsubstitut Joseph Brenzel in Wittenberg als wirklicher Schullehrer und Organist in Märzdorf, Kreis Ohlau. Schuladjutant Franz Mittmann in Steinau D.-S. als solcher an die katholische Stadtschule nach Ottmachau, Kreis Grottkau. Schuladjutant Hermann Ruppich aus Heinersdorf als solcher nach Wiefau, Kreis Neisse. Schuladjutant Joseph Zimmer aus Wiefau bei Neisse als solcher nach Kamitz bei Patzschau, Kreis Neisse.

Liegnitz, 6. Oktbr. [Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland.] Heute Nachmittags 2 1/2 Uhr traf der Ertrazug, welcher Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin von Rußland mit Allerhöchstem Gefolge von Berlin nach Ihrer Heimat bringt, hier auf dem nieder-schlesisch-märkischen Bahnhofe ein, und geruhten daselbst das Diner einzunehmen. Jede Empfangs- feierlichkeit war aufs strengste untersagt, weshalb auch von den Behörden nur der Herr Bürgermeister Böck und der Herr Landrath v. Bernuth, so wie der Gensdarmarie-Hauptmann Graf Hardenberg offiziell zugegen waren. Auch eine Ehrenwache sei- tens des hiesigen Militärs befand sich auf dem Perron. Durch die

Andrang des Publikums längs der Bahnstraße, namentlich unweit der Kabbachbrücke, wo keine Barrieren vorhanden sind, nach Kräften zu- rückgehalten. Im Gefolge Ihrer Majestäten befanden sich, wie wir hör- ten, die Fürsten Gortschakoff und Dolgorucki. Die hohen Herrschaften nahmen das Diner in Empfangszimmer Nr. 1 ein, zu welchem ein Teppich vom Salonwagen, worin der Kaiser und die Kaiserin fuhren, gelegt war. In dem Empfangszimmer Nr. 2 speiste die Dieners- schaft. Es waren behufs des Mittagmahles mehrere Köche von Berlin hierher befohlen worden. Nachdem die hohen Herrschaf- schaften ungefähr 1 1/2 Stunden hier verweilt, trat Sr. Majestät der Kaiser aus dem Empfangszimmer, rauchte eine Cigarre und unterhielt sich mit Sr. k. h. dem Prinzen Albrecht (Sohn) und Sr. Exc. dem General v. Lindheim. Alsdann stiegen Ihre Majestäten die Kaiserin und der Kaiser in den mittelsten Salonwagen, deren drei vorhanden waren, und setzten die Reise nach Breslau fort.

Notizen aus der Provinz.]

Rothenburg. In den letzten Tagen des vorigen Monats brannten zu Weigersdorf 3 Schuppen und die Wohnungen zweier Bauern zu Halberndorf nieder. In beiden Fällen liegt böswillige Brandstiftung vor, und ist es den Sicherheitsbeamten gelungen, sie beide zu ermitteln. — In Quodlors wurde ein Gärtner von einem andern Einwohner deraußen mißhandelt, daß er am folgenden Tage starb. Der letztere ist gefänglich eingekesen. — Glogau. Herr Rudolf Tschirch wird am 7. Okt. im Guttmannsgar- ten konzertiren und das berühmte Turnier aufführen.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

- Die Nr. 234 des „Pr. St.-A.“ bringt 1) einen Bescheid vom 10. Juni d. J., wonach bei Krankheiten, denen ein flüchtiges Contagium zum Grunde liegt, wozin also namentlich Cholera, Typhus, Pocken, contagiöse Augenkrankheit gehört, die mit solchen befallenen Personen auch fern von der Aufnahme in das freigerichtliche Gefängniß unbedingt ausgeschlossen bleiben, wogegen in Ansehung solcher Personen, welche an einer Krankheit mit fixem Contagium, also namentlich an Krätze oder Syphilis, lei- den, die Aufnahme, soweit es der Raum gestattet, künftig nicht zu verwei- gern ist; 2) den Bescheid vom 31. Juli d. J., wonach es für die temporäre Entlas- sung eines Zuchtlings der ministeriellen Genehmigung bedarf; 3) einen Erlaß vom 24. Juli d. J., betreffend die Beförderung marschfähi- ger Transporten auf Dampfmaschinen; 4) einen Circular-Erlaß vom 25. August 1857, betreffend das Verfahren bei Behändigung von Briefen und Schriftstücken an Untersuchungs- und Straf- Gefängnisse; 5) einen Circular-Erlaß vom 18. Mai d. J., daß in Rücksicht auf die Aus- dehnung, welche die Anfertigung und der Verkauf von Lichtbildern auf Metall- platten, Papier u. (Daguerreotypie, Photographie u.) mit der Zeit gewonnen hat, so wie auf den Umstand, daß mit solchen Bildern meist auch Rahmen oder andere Einfassungen geliefert werden, dieses Gewerbe vom 1. Juli d. J. ab auch dann, wenn dasselbe als ein siedendes Geschäft betrieben wird, der Ge- werbesteuer, und zwar als Verfertigung von Waaren auf den Kauf, unterwor- ren werden soll; 6) ein Schreiben vom 7. Sept. 1857, betreffend die Tarification von gefärb- tem Baft. Die Nr. 235 bringt 1) einen Erlaß vom 10. September 1857, betreffend die Einrichtung von Unterfützungs-Raffen für die als Fabrik-Arbeiter beschäftigten Weber. 2) einen Circular-Verfügung vom 11. August 1857, betreffend die Ermite- lung der wahren Alkoholstärke des Branntweins bei einer Temperatur von mehr als 15 Grad Reaumur.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten u.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 14. Sept., wodurch die Oberge- richtliche auf den Wunsch des Kriegsministeriums angewiesen werden, das alljäh- rliche Verzeichniß der im Justizdienste angestellten Militärpersonen nicht mehr dem Justizminister, sondern dem betreffenden General-Kommando bis zum 15. Februar jeden Jahres mitzutheilen; ferner ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, worin ausgeführt wird, daß Streitigkeiten, welche die Befreiung von öffentlichen oder kommunal-Laften haben, zur Erörterung und Entscheidung im Rechtswege auch dann nicht geeignet sind, wenn zur Begründung der Befreiung zwar auf ein früheres rechtskräftiges Erkenntniß oder auf fünfjährige Verjährung Bezug genommen wird, der Umfang der in Anspruch genommenen Befreiung aber mit der früheren Ent- scheidung nicht im Einklange steht, und die vorgedachte Verjährung nicht nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts substantiirt ist.

Berlin, 6. Oktober. Die Tendenz der Börse hatte heute ein entschiedenes Gepräge. Die Contremine hat Angesichts der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes wieder Muth gewonnen, um die Niederlage, die sie in der letzten Liquidation erlitten, gut zu machen. Die Ausbietungen traten wieder in größ- rer Ausdehnung auf als in der letzten Zeit und begegneten selten einem festen Widerstande.

Bei den Bank- und Credit-Effekten fand Umjaz fast nur zu gezeichneten Coursen statt. Es wurden zwar kleine Posten thüringischer und weimarischer Banaktien noch zu dem gefrigen Course gehandelt, es ist dies jedoch allein dem Umstande zuzuschreiben, daß die Baiffe-Spekulation kein Interesse hat, den Cours dieser Effekten zu drücken. Alle Effekten dieser Kategorie aber, bei welchen die Spekulation in irgend einer Richtung interessiert ist, gingen in den Courzen zurück. Diskontokommandit-Antheile blieben 1/2 % billiger zu 102 zu haben, nachdem man zu Anfang noch 102 1/2 willig geboten hatte; für Konjunkturs- Scheine wurde zuletzt noch vereinzelt 103 1/2 bedungen, meist aber wurde nur zu dem niedrigeren gefrigen Course von 103 gehandelt. Oesterreich. Credit- Aktien hoben sich zwar um 1/2 % über ihren gefrigen sehr niedrigen Schlusskurs bis 101, waren aber zuletzt höchstens mit 100 1/2 zu placiren. Darmstädter fanden selbst zu Pari nur schwer Nehmer; gefener wurden 1 % billiger mit 59 meist vergeblich offerirt, nicht selten auch zu 58 1/2 angetragen; dessauer blieben 1 % billiger mit 63 1/2 übrig; dessauer 40 % Quittungsbogen gingen von 66 1/2 auf 66 1/2, vollgezählte fanden höchstens zu 61 1/2 Käufer; polener drückte man von 90 auf 89 1/2, während gefener Kleinigkeiten noch mit 91 gehandelt waren. Auch preuß. Handelsgesellschaft drückten sich um 1/2 % bis 90, fanden aber zu diesem Course noch Käufer. Ein kleiner Posten toburger wurde vergebens 1 % billiger mit 70 offerirt. Preuß. Bank-Antheile blieben 1/2 billiger, mit 149 1/2 übrig.

In Eisenbahn-Aktien hatten die Ausbietungen wenigstens die Wirkung, in größerem Umfange zu Geschäften zu führen. Eine Anzahl älterer, zu niedri- gen Courzen limitirter und bisher unerledigt geliebener Kaufordres ließ sich heute ohne Schwierigkeit effectuiren. Oesterreichische Staatsbahn-Aktien eröffneten 3 Thlr. höher, als sie gefener geschlossen, mit 162, gingen dann noch 1/4 Thlr. höher, wichen später zwar auf 160 1/2 zurück, schlossen aber, nachdem sie zu diesem Course längere Zeit offerirt gewesen, zu und noch 1/4 Thlr. über dem- selben fest und begehrt. Die übrigen Eisenbahn-Aktien behaupteten sich meist auf im Durchschnitt mäßig herabgesetzten Courzen nur in Folge der bereits er- wähnten früheren Aufträge, die heute ausgeführt wurden. Demungeachtet find mit wenigen Ausnahmen nur Rückgänge zu vermerken. Oberschlesische Lit. A. und C. gingen 1/2—1 Prozent, alte freiburger um 1 Prozent, tannowiger um 1/4 Prozent und brieg-neisser bis 70 1/2 zurück. Auch verbacher drückten sich um 1/2 Prozent bis 146, waren aber zu diesem Course noch zu placiren. Nord- bahn gingen um 1/4 bis 45 1/2 zurück, anbalter um 1/4 bis 127 1/2. Potsdamer hingegen hoben sich um 1/4 auf 133 1/2; auch für ober-schlesische B. abblte man 1/4 mehr (127 1/2), und eben so für hamburgener 112 1/2, köln-mündener 144 1/2 und bergisch-märkische (84). Stargard-pofener blieben 1 1/2 % billiger mit 95 übrig; rheinische, stettiner und aachen-düsseldorfer waren zu den letzten Courzen ange- tragen. Berlin-stettiner 4 % Prioritäts-Obligationen waren in Folge eines Irr- thums im amtlichen Courszettel gefener 94 1/2 statt 84 1/2 notirt.

Unter den preussischen Fonds ist der ansehnliche Rückgang der Staatsschuld- Scheine um 1/4 bis 80 % hervorzuheben, Prämienanleihe ist um 1/2 % ge- wichen, die 53er Anleihe um 1/4, von den 4 1/2 % Anleihen wurde die freiwillige 1/4 besser bezahlt. (B. u. S. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. Okt. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — Borussia — Colonia 1025 Gl. Eberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br.

Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversicherung. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien Berliner — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederbergnische zu Wesel — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Rdn) 110 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschiffahrts-Aktien: Rubrorer 112 1/2 Br. Mühl. Dampf-Schlepp 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 90 Br. Hör- der Hütten-Verein 125 etw. bez. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 102 etw. bez. Die Börse war auch heute in matter Haltung und sind besonders Preuß. Handelsgesellschafts-Antheile, Poener Privat- und Thüringer Bank-Aktien bil- ger verkauft worden, dagegen wurden Darmstädter Bank-Aktien höher bezahlt. — Von den Credit-Bank-Aktien waren namentlich Koburger, Dessauer und Meininger billiger zu haben. — Minerva-Bergwerks-Aktien blieben à 90 % offerirt.

Berliner Börse vom 6. Oktober 1857.

Table with multiple columns: Fonds- und Geld-Course, Ausländische Fonds, Actien-Course, Wechsels-Course, and various bank and insurance stock prices.

Berlin, 6. Oktober. Weizen 50—78 Thlr. — Roggen loco 43—44 Thlr. gef., Oktober und Oktober-November 42 1/2—42 1/2—42 1/2—42 1/2 Thlr. bez. und Gld., 42 1/2 Thlr. Br., November-Dezember 43—42 1/2—43 1/2—43 Thlr. bez. und Gld., 43 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 45 1/2—45—45 1/2 Thlr. bez. und Br., 43 1/2 Thlr. Gld., Mai-Juni 46—45 1/2 Thlr. bez. und Gld., 46 Thlr. Br. — Hafer 32—35 Thlr., September-Oktober 32 Thlr. Br., Frühjahr 33 1/2 Thlr. Br. — Mühl loco 14 1/2 Thlr. Br., Septbr.-Oktober 14 1/2—14 1/2—14 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 14 1/2—14 1/2 Thlr. bez. u. Br., 14 1/2 Thlr. Gld., November-Dezember 14 1/2—14 1/2 Thlr. bez. und Br., 14 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 14 1/2—14 1/2 Thlr. bez. u. Gld., 14 1/2 Thlr. Br. — Spiritus loco 24 1/2—24 1/2 Thlr., mit Faß 24 1/2 Thlr., Oktober 23—22 1/2 Thlr. bez., 22 1/2 Thlr. u. Gld., 24 1/2 Thlr. Br., Oktober-November 23 1/2—22 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Dezember-Januar 22 1/2—22 Thlr. bez. u. Gld., 22 1/2 Thlr. Br., April-Mai 23 1/2—23 Thlr. bez. und Gld., 23 1/2 Thlr. Br. Weizen vernachlässigt. — Roggen loco billiger erlassen, Termine flau und weichend eröffnend, schließen nach kurzer Besserung wieder matt. — Mühl loco bei starkem Angebot billiger verkauft, schließen matt. — Spiritus anfangs fest, schließlich wieder in matter Haltung und nachgebend.

Stettin, 6. Oktober. [Bericht von Großmann & Beeg.] Weizen ziemlich unverändert, loco gelber polnischer 93,94 pfd. 76 Thlr., weißer polnischer von 89 bis 93 pfd. 77—79 1/2 Thlr. nach Qualität pr. 90 pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Oktober 88 89 pfd. gelber 70 Thlr. Gld., desgleichen 89 90 pfd. 75 Thlr. Br. und Gld., pr. Frühjahr 89 90 pfd. gelber 69 Thlr. Br., 68 1/2 Thlr. Gld. — Roggen billiger gehandelt, loco neuer 90 pfd. 43 Thlr., 87/88 pfd. 42 1/2 Thlr., abgelauene Anmellungen 40 1/2 Thlr. pr. 82 pfd. bez., auf Lieferung 82 pfd. pr. Oktober 41 1/2—41 1/2 Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 41 1/2 Thlr. bez. und Br., pr. November-Dezember 41 1/2 Thlr. bez., pr. Debr.-Januar 42 1/2 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 43 1/2—45 Thlr. bezahlt und Gld. — Gerste loco schlechte 46 1/2 Thlr., Oberbruch 49 1/2—50 1/2 Thlr. pr. 75 pfd. bez., auf Lieferung pr. Oktober 74 75 pfd. schlechte 47 Thlr. bez. — Hafer loco pr. 52 pfd. 33 Thlr. Gld. — Erbsen ohne Umjaz. — Mühl loco 104 1/2 bis 14 1/2 Thlr. bez., pr. Oktober 14 1/2—14 1/2 Thlr. bez., 14 1/2 Thlr. Gld., pr. Oktbr.-November 14 1/2 Thlr. Br., pr. Dezember-Januar 14 1/2 Thlr. bez., pr. April-Mai 14 1/2—14 1/2 Thlr. bez., 14 1/2 Thlr. Br. — Weizen loco inklusive Faß 15 1/2 Thlr. Br. — Spiritus stark weichend, loco ohne Faß 14 1/2—14 1/2 bis 14 1/2 % bez., pr. Oktober 14 1/2—14 1/2—14 1/2—14 1/2 % bez., pr. Oktober-November 15 1/2—15 1/2—15 1/2 % bez., pr. November-Dezember 16 % bez. u. Br., pr. Dezember-Januar 16 1/2 % Br., pr. Januar-Februar 16 % bez., pr. Frühjahr 15 1/2 % bez. und Br. Am heutigen Landmarkt bestand die Zufuhr aus 10 Wispel Weizen, 15 W. Roggen, 3 W. Gerste und 4 W. Hafer. Man bezahle hierfür und vom Boden Weizen 62—78 Thlr., Roggen 42—47 Thlr., Gerste 42—45 Thlr., Erbsen 62—70 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 32—37 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Breslau, 7. Oktober. [Produktenmarkt.] Für Weizen und Roggen matt, nicht niedriger; Gerste und Hafer sehr fest, zu letzten Preisen gut verkauft; Erbsen stark offerirt, billiger erlassen. — Dersaaten weniger lebhaft, gefriste Preise schwach behauptet. — Kleesaaten nicht viel zugeführt und nur beste Sorten zu notirten Preisen verkauft. — Spiritus etwas fester, loco 10 1/2 Thlr. Br., Oktober 9 1/2 Thlr. Gl. Weißer Weizen 76—80—82—84 Egr., gelber 70—74—77—79 Egr. — Bremer-Weizen 60—65—68—70 Egr. — Roggen 45—47—49—51 Egr. — Gerste 44—46—48—50 Egr. — Hafer 30—32—34—36 Egr. — Erbsen 70 bis 74—78—80 Egr. nach Qualität und Gewicht. Wintertraps 108—112—115—117 Egr., Wintertraps 104—106—108 bis 110 Egr., Sommertraps 88—90—92—94 Egr. nach Qualität. Rothe Kleesaaten 18—19—19 1/2—20 Thlr., weiße 17—18 1/2—20 1/2—22 1/2 Thlr. nach Qualität.